

Anträge und Beleuchtende Berichte an die
Stimmberechtigten für die
Gemeindeversammlung
vom Montag, 3. Juni 2013, 20.15 Uhr
im Saal des Gasthofs Löwen

Vor der Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat auf **19.00 Uhr** zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Schriftliche Fragen können wie folgt adressiert werden: Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, oder per E-Mail: gemeinderat@meilen.ch.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird im Gewölbekeller des Gasthofs Löwen ein Umtrunk offeriert.



Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

An der kommenden Gemeindeversammlung, der «Rechnungsgemeinde», werden Sie zum einen über die Abnahme der Jahresrechnung 2012 und zum andern über zwei Abrechnungen befinden können.

Der Rechnungsabschluss 2012 liegt erfreulicherweise über den Erwartungen. Die Jahresrechnung zeigt Einnahmen von 108,2 Millionen Franken und Ausgaben von 102,5 Millionen Franken. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von 5,7 Millionen Franken. Gegenüber dem Voranschlag wird ein um 7,7 Millionen Franken besseres Ergebnis erzielt. Der Hauptgrund des positiven Rechnungsabschlusses liegt bei den ordentlichen Steuererträgen sowie bei den Grundstückgewinnsteuern. Der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich beträgt beachtliche 22,5 Millionen Franken und entspricht dem Voranschlag. Auf der Aufwandseite konnten die Ausgaben dank guter Disziplin der Behörden und der Verwaltung innerhalb des Budgetrahmens gehalten werden.

Im zweiten Geschäft geht es um die Abrechnung der Sanierung des Hallenbads. Dieses Projekt konnte trotz hoher Komplexität mit Kosten knapp unter dem vom Souverän bewilligten Kredit abgerechnet werden. Zudem wurde ein nicht budgetierter Beitrag aus dem Sport-Toto-Fonds von über einer Million Franken ausgerichtet. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, einen Werbespot für das Meilemer Hallenbad abzusetzen und lade Sie ein, zum Sport und auch zum Spass das renovierte Bad zu besuchen. Es lohnt sich!

Als drittes Geschäft schliesslich ist die Abnahme der Bauabrechnung der Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel traktandiert. Diese attraktive Fussgängerverbindung vom Stocklenweg zur Haltenstrasse bietet vielleicht etwas Nervenkitzel, aber vor allem eine atemberaubende Aussicht auf den Wasserfall. Wer die neueste Sehenswürdigkeit von Meilen noch nie besichtigt hat, dem sei dringend empfohlen, dies zu tun!

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung informiert Sie der Gemeinderat wie üblich über das aktuelle Geschehen und gibt Ihnen Gelegenheit, Fragen zu stellen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Ich freue mich auf eine rege Beteiligung an der nächsten Gemeindeversammlung.

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller
Gemeindepräsident



Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Juni 2013

	Seite
1. Jahresrechnungen 2012. Genehmigung.	4
2. Hallenbad Meilen. Sanierung und Attraktivitätssteigerung. Bauabrechnung. Genehmigung.	21
3. Hängeseilbrücke Beugenbach. Abnahme der Bauabrechnung. Genehmigung.	25

Aktenauflage

Die Anträge des Gemeinderats mit den massgebenden Akten sowie das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten im DOP, Zentrale Dienste (1. Obergeschoss, rechts), zur Einsicht auf. Die Beleuchtenden Berichte werden allen Haushalten und auf Verlangen weiteren stimmberechtigten Haushaltsmitgliedern zugestellt. Sie können zudem im Internet auf www.meilen.ch (Politik – Gemeindeversammlung – 3. Juni 2013) heruntergeladen oder unter Telefon 044 925 92 54 oder per E-Mail praesidiales@meilen.ch bestellt werden.

Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

Die Abschiede der Rechnungsprüfungskommission werden am Freitag, 24. Mai 2013, in den amtlichen Publikationsorganen (Meilener Anzeiger, Zürichsee-Zeitung) veröffentlicht. Zudem können die Abschiede in der Aktenauflage und im Internet auf www.meilen.ch (Politik – Gemeindeversammlung – 3. Juni 2013) eingesehen werden.

1. Jahresrechnungen 2012. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die Jahresrechnung 2012 der politischen Gemeinde mit Sonderrechnungen wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2012 der Wunderly-Zollinger-Stiftung gemäss Anhang im Separatdruck vom 7. März 2013 wird genehmigt.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst bei einem Ertrag von 108,21 Mio. Franken und einem Aufwand von 102,51 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 5,70 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1,97 Mio. Franken. Der um 7,67 Mio. Franken bessere Abschluss ist hauptsächlich auf Mehrerträge und Minderaufwendungen von 7,16 Mio. Franken im Bereich Finanzen und Steuern begründet. Allein aus den ordentlichen Steuererträgen resultierten Mehreinnahmen von 2,59 Mio. Franken. Auch die Grundstückgewinnsteuern schliessen gegenüber dem Voranschlag um 2,97 Mio. Franken besser ab. Zudem ergaben sich aufgrund von Minderinvestitionen tiefere ordentliche Abschreibungen von Fr. 456'000.– auf dem Verwaltungsvermögen.

Im Rechnungsjahr wurde dem Kanton Zürich aufgrund der Steuererträge 2011 ein Finanzausgleichsbetrag in der Höhe von 22,53 Mio. Franken abgeliefert.

Nachdem bereits im Vorjahr für das gemeindeeigene Personal Rückstellungen für bestehende Vorsorgeverpflichtungen gebildet wurden, mussten solche nun auch für das kantonale Lehrpersonal getätigt werden, und zwar in der Höhe von rund Fr. 910'000.–.

Ohne die Berücksichtigung der Buchungen aus der Umwandlung des Zweckverbands Spital Männedorf in eine Aktiengesellschaft wurde das Investitionsbudget im Verwaltungsvermögen mit 11,36 Mio. Franken zu 80 % ausgeschöpft.

1. Allgemeines

Im Voranschlag 2012 der politischen Gemeinde prognostizierte der Gemeinderat einen Aufwandüberschuss von 1,97 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2012 wird nun ein Ertragsüberschuss von 5,70 Mio. Franken ausgewiesen. Das Ergebnis fällt damit um 7,67 Mio. Franken besser aus.

Der positive Abschluss im Rechnungsjahr wurde hauptsächlich dank Mehrerträgen von rund 7,23 Mio. Franken bei der Position Gemeindesteuern erreicht. Bei den ordentlichen Steuererträgen des Rechnungsjahres und der Vorjahre sind total Mehreinnahmen von 2,59 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Steuererträge des Rechnungsjahres übertrafen das Budget um 3,70 Mio. Franken; bei den Steuererträgen der Vorjahre mussten hingegen Mindereinnahmen von 1,12 Mio. Franken verzeichnet werden. Bei den Quellensteuern sind Mehrerträge von 1,25 Mio. Franken zu verzeichnen. Der weiterhin rege Liegenschaftenhandel führte bei den Grundstückgewinnsteuern zu Mehreinnahmen von 2,97 Mio. Franken. Aufgrund verschiedener Faktoren wurden nicht alle Investitionen im Verwaltungsvermögen wie geplant ausgeführt. Dies führte zu Minderaufwendungen bei den Abschreibungen von Fr. 456'000.–. Zu den positiven Effekten auf der Einnahmenseite gesellte sich eine hohe Ausgabendisziplin. All dies war für den ausgezeichneten Rechnungsabschluss verantwortlich.

Im Zusammenhang mit dem neuen Anschlussvertrag an die Beamtenversicherungskasse per 1. Januar 2013 entsteht für die Gemeinden eine Verpflichtung zur Leistung von Sanierungsbeiträgen an die Pensionskasse. Die Gemeinde Meilen hatte daher bereits im Rechnungsjahr 2011 Rückstellungen in der Höhe von 1,92 Mio. Franken gebildet. Einzig für die kantonal besoldeten Lehrpersonen wurden im Jahr 2011 keine Rückstellungen getätigt. Dafür sind nun im Jahr 2012 zusätzlich rund Fr. 910'000.– zurückgestellt worden. Aufgrund der aktuellsten Neuberechnungen mussten für die Sanierungsbeiträge zulasten der Rechnungen 2011 und 2012 gesamthaft 2,90 Mio. Franken Rückstellungen gebildet werden.

2. Laufende Rechnung

In folgenden Hauptaufgabenbereichen der Laufenden Rechnung sind wesentliche Budgetabweichungen festzustellen (siehe Seite 15):

2.1 Behörden und Verwaltung; Minderaufwand Fr. 1'528'000.–

Legislative:

- Aufgrund einer geringeren Anzahl kommunaler Vorlagen mussten Fr. 37'000.– weniger für Druckkosten, Publikationen und Entschädigungen an das Wahlbüro ausgegeben werden.

Exekutive:

- Für den Anlass «Donnschtig-Jass» wurde durch den Gemeinderat ein Nachtragskredit von Fr. 17'500.– bewilligt. Einsparungen von rund Fr. 20'000.– resultierten hingegen bei den Repräsentationskosten und Spesen.

Gemeindeverwaltung:

- Im Rechnungsjahr 2011 wurden auf dem Konto 1020.3031 die gesamten Rückstellungen für die Sanierungsbeiträge an die Beamtenversicherungskasse



des Kantons Zürich (BVK) in der Höhe von 1,92 Mio. Franken verbucht. Nachdem das Gemeindeamt diese Rückstellungen im letzten Jahr noch als unzulässig taxierte, teilte die Direktion der Justiz und des Innern den Gemeinden mit Schreiben vom 14. Dezember 2012 mit, dass die Bildung von Rückstellungen – auch bereits schon für das Jahr 2011 – nicht nur legitim, sondern Pflicht und zulasten des Rechnungsjahres 2012 vorzunehmen sei. Jedoch hat die Belastung auf allen Abteilungen/Bereichen zu erfolgen, auf welchen versicherungspflichtige Lohnkosten ausgewiesen werden. Aus diesem Grund mussten die bereits getätigten und pauschal auf dem Konto Gemeindeverwaltung verbuchten Rückstellungen aus dem Jahr 2011 von 1,92 Mio. Franken aufgelöst werden und im Jahr 2012 auf alle anderen Abteilungen/Bereiche verteilt werden. Auf das Endergebnis der Laufenden Rechnung 2012 hatten die Umbuchungen keinen Einfluss, da es sich dabei lediglich um interne Umbuchungen zwischen den einzelnen Abteilungen handelte.

- Die Abteilungsleitung Liegenschaften konnte erst per 1. Januar 2013 besetzt werden; es resultierten daher Minderaufwendungen von Fr. 50'000.–.
- Die vorgesehene Nutzung eines Trauzimmers im Rathaus wurde nicht umgesetzt (Fr. 50'000.–). Ebenfalls verzichtet wurde auf ein neues Büro für den Leiter der Personalstelle, da intern eine um rund Fr. 20'000.– günstigere Lösung gefunden werden konnte.
- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 340'000.–.

Bauabteilung:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 138'000.–.
- Bei den Gutachten und Expertisen ergaben sich gegenüber dem Budget Mehrkosten von Fr. 77'000.– für Rechtsfälle und Abklärungen im Zusammenhang mit diversen Strassenprojekten.
- Bei den Baugebühren konnten für einmal keine grösseren Baudepositen abgerechnet werden, was Mindererträge von Fr. 129'000.– verursachte.

Übrige Verwaltungsliegenschaften:

- Aufgrund des Betriebsergebnisses der Energie und Wasser Meilen AG betrug die Konzessionsgebühr an die Gemeinde Meilen für das Jahr 2012 Fr. 125'490.–. Gegenüber dem Budget resultierte somit ein Mehrertrag von rund Fr. 13'000.–.

2.2 Rechtsschutz und Sicherheit; Mehraufwand Fr. 274'000.–

Rechtspflege:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 29'000.–.
- Die Gesuche für Einbürgerungen haben gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Für Standortbestimmungen und Insertionskosten ergaben sich darum Minderausgaben. Auch für Rechtsgutachten sind

keine Kosten entstanden. Insgesamt resultierten bei den Einbürgerungen Minderkosten von Fr. 10'400.–.

- Der Aufbau der Kindes-/Erwachsenenschutzbehörde (KESB) verursachte höhere Kosten als bei der Budgetierung angenommen. Der Kostenanteil der Gemeinde Meilen für den Aufbau (noch ohne Betrieb) betrug Fr. 159'000.–. Für das erste Betriebsjahr wird für die Gemeinde Meilen mit Kosten von Fr. 325'000.– gerechnet (inklusive Kosten für vormundschaftliche Massnahmen).
- Der Beitrag an die Amtsvormundschaft fiel um Fr. 10'000.– höher aus als budgetiert. Dieser Beitrag ist von den Fallzahlen und der Fallgewichtung abhängig.

Vermessungsamt:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 29'000.–.
- Im Vermessungsamt konnten wesentlich mehr Gebührenerträge aus Vermessungsarbeiten generiert werden (Fr. 62'000.–). An die Erneuerung des Vermessungswerkes Meilen, Los 8, wurde von der Bau- und Tiefbauverwaltung des Kantons Zürich ein einmaliger Beitrag von Fr. 35'000.– überwiesen.

Betreibungsamt:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen des Arbeitgebers an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 67'000.–.
- Der Zusammenschluss der drei Gemeinden Meilen, Herrliberg und Erlenbach ist auch im fünften Betriebsjahr eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Für die Gemeinde Meilen resultierte im Jahr 2012 ein Nettoertrag von Fr. 66'000.–. Das erfreuliche Resultat ist insbesondere auf zusätzliche Gebührenerträge aus der hohen Anzahl von Befundaufnahmen zurückzuführen.

Polizei:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 149'000.–.
- Bei den Bussenerträgen resultierten aufgrund von regelmässigen Kontrollen des ruhenden Verkehrs Mehreinnahmen von Fr. 74'000.–. Aus verschiedenen Taggeldabrechnungen (Militärdienst, Unfall, Mutterschaft) konnten Zahlungen in der Höhe von rund Fr. 20'000.– vereinnahmt werden.

Feuerwehr:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 81'000.–.
- Bei den Besoldungen ergaben sich gegenüber dem Budget Mehrkosten von rund Fr. 54'000.–. Hauptgrund ist die Schaffung einer neuen Stelle unter dem Jahr für die Berufsfeuerwehr. Mehrkosten von Fr. 123'000.– werden zudem bei den Einsatzbesoldungen ausgewiesen. Im Jahr 2012 wurden 565 Einsätze verzeichnet. Viele Einsätze können aufgrund von Gesetzesbestimmungen nicht weiterverrechnet werden. Aufgrund eines Baurekursgerichtsentscheids mussten der Gebäudeversicherung des Kantons Zü-

rich (GVZ) bereits vereinnahmte Erträge aus dem Jahr 2010 im Betrag von rund Fr. 30'000.– wieder zurückbezahlt werden.

Zivilschutz:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 28'000.–.
- In den Zivilschutzanlagen mussten sechs mobile Luftentfeuchter ersetzt werden. Dies ergab Mehrkosten von Fr. 22'000.–.

2.3 Bildung, Mehraufwand Fr. 652'000.–

Generelle Feststellung:

Wie schon in der Einleitung zum Beleuchtenden Bericht erwähnt worden ist, wurden für die Sanierung der BVK Rückstellungen für die Arbeitgeberverpflichtungen gebildet. Die Auflösung dieser Rückstellungen ist in den Jahren 2013-2019 geplant. Im Bereich Bildung wurden die Rückstellungen 2011 (total rund Fr. 690'000.–) nur für die kommunal besoldeten Mitarbeitenden vorgenommen, da der Kanton Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen unter dem geltenden Rechnungsmodell im letzten Jahr als nicht zulässig erachtete. In der Zwischenzeit hat er seine Meinung geändert und schreibt den Gemeinden die Bildung von Rückstellungen vor. Aus diesem Grund fallen für die kantonal besoldeten Lehrpersonen Sanierungsbeiträge von rund Fr. 910'000.– an. Gesamthaft werden in der Bildung nun 1,60 Mio. Franken für Rückstellungen ausgewiesen, die nicht budgetiert werden konnten. Diese Zusatzaufwendungen betreffen mit Ausnahme der Sonderschulung alle Kostenstellen der Bildung, in denen Personalkosten anfallen.

Kindergarten:

- Die Überschreitung des Budgets ist auf die Rückstellung der BVK-Sanierungsbeiträge im Betrag von Fr. 144'000.– zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es im Kindergarten wieder mehr kantonale und weniger kommunale Anstellungen von Kindergärtnerinnen.

Primarschule:

- Auch an der Primarschule ist die Überschreitung des Budgets eine Folge der Rückstellungen für die BVK-Sanierungsbeiträge in der Höhe von Fr. 653'000.–. Bei den Besoldungen der kommunalen Lehrpersonen konnte wegen der Anstellung von jüngeren Lehrpersonen wiederum von sogenannten Rotationsgewinnen profitiert werden, was sich auch auf die Aufwendungen bei den Sozialleistungen ausgewirkt hat. Die Zurückhaltung beim Einkauf von Lehrmitteln und Material sowie bei den Kopierkosten hat zu Einsparungen von Fr. 50'000.– gegenüber dem Budget geführt. Einen Mehrertrag von Fr. 52'000.– gab es bei den Rückerstattungen Dritter wegen der consequenten Rückforderung von Versicherungsleistungen.

Sekundarschule:

- Obwohl Rückstellungen für ausserordentliche Sanierungsbeiträge von Fr. 304'000.– verbucht worden sind, hat die Sekundarschule Fr. 70'000.– unter dem Budget abgeschlossen. Dies ist vor allem auf die Bei-

träge an die Gymnasien zurückzuführen, welche Fr. 220'000.– tiefer waren als budgetiert, weil weniger Schüler und Schülerinnen aus Meilen das Gymnasium besuchten. Im Gegensatz dazu haben mehr Jugendliche aus Meilen die WBK Küsnacht besucht, was zu höheren Schulgeldern von Fr. 33'000.– geführt hat. Trotz einer leichten Zunahme bei den kommunalen Anstellungen lagen die Personalkosten der Sekundarstufe Fr. 175'000.– unter dem Budget, was vor allem auf die Schulleitungsstelle zurückzuführen ist, die erst ab August 2012 wieder besetzt und interimistisch zusätzlich vom Rektor geführt worden ist. Beim Mobiliar musste wegen der Bildung einer zusätzlichen Klasse ein Zusatzkredit von Fr. 24'000.– präsidial bewilligt werden. Die Rückerstattungen Dritter fielen auch bei dieser Schulstufe Fr. 31'000.– höher aus als budgetiert.

Schulliegenschaften und Schulanlagen:

- Bei den Schulliegenschaften lag der Aufwand Fr. 375'000.– über dem Budget. Zu diesem Ergebnis haben wiederum die Rückstellungen für die BVK-Sanierungsbeiträge von Fr. 150'000.–, mehr Reinigungsstunden Fr. (47'000.–), zusätzliche Geräte für den Schülerclub Just (Fr. 10'000.–), zu tief budgetierte Wasser-, Energie- und Heizungskosten (Fr. 113'000.–), zusätzliches Hauswartmaterial für die Schulanlage Feldmeilen (Fr. 21'000.–) und diverse Mehrkosten beim Unterhalt der Schulanlagen Obermeilen (Fr. 30'000.–), Kindergarten Just (Fr. 25'000.–), Einrichtung des erwähnten Schülerclubs Dorf (Fr. 18'000.–) und Allmend (Fr. 15'000.–) beigetragen. Die höheren Unterhaltskosten sind mehrheitlich auf ausserordentliche Reparaturen und auf eine Umbuchung aus der Investitionsrechnung 2011 zurückzuführen. Einsparungen gab es wegen der verschobenen Sanierung im alten Schulhaus Obermeilen (Fr. 30'000.–), wegen weniger Unterhalt bei den Hauswartwohnungen (Fr. 10'000.–) und bei den Dienstleistungen Dritter (Fr. 31'000.–). Bei den Erträgen lagen die Benützungsgebühren (Fr. 12'000.–) und die Rückerstattungen Dritter (Fr. 37'000.–) höher als im Voranschlag vorgesehen.

Volksschule Sonstiges:

- Zu Einsparungen geführt haben die kostengünstigeren Weiterbildungen (Fr. 21'000.–), weniger Abklärungen beim Schulpsychologischen Beratungsdienst (Fr. 37'000.–) und weniger Stipendien an Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule (Fr. 16'000.–). Die Kosten der Jugendmusikschule haben gegenüber dem Budget um Fr. 47'000.– und gegenüber der Rechnung sogar um Fr. 67'000.– zugenommen, was die Folge von Lohnanpassungen bei den Musiklehrkräften und von gestiegenen Schülerzahlen ist. Ein ausserordentlicher und wahrscheinlich letztmaliger Mehrertrag von Fr. 71'000.– war durch höhere Staatsbeiträge an den Schulpsychologischen Beratungsdienst zu verzeichnen.

Schulverwaltung:

- Der Nettoaufwand lag trotz Rückstellungen für BVK-Sanierungsbeiträge von Fr. 159'000.– nur Fr. 5'000.– über dem Voranschlag. Die Behördenarbeit



und die Spesenentschädigungen lagen im Rahmen der Rechnung 2011 und waren um Fr. 30'000.– bzw. Fr. 8'000.– zu hoch budgetiert. Die Dienstleistungen Dritter wurden zurückhaltend in Anspruch genommen und lagen deshalb trotz einer Organisationsüberprüfung der Schulverwaltung um Fr. 10'000.– tiefer als budgetiert.

Sonderpädagogische Massnahmen:

- Die Budgetüberschreitung von netto Fr. 253'000.– ist auf höhere Besoldungen wegen mehr integriert geschulten Kindern (Fr. 101'000.–), entsprechend höheren Sozialleistungen (Fr. 30'000.–), mehr Dienstleistungen Dritter wegen mehr Psychotherapien (Fr. 22'000.–) und wiederum auf Rückstellungen für BVK-Sanierungsbeiträge (Fr. 190'000.–) zurückzuführen. Einen Mehrertrag von Fr. 23'000.– gab es bei den Rückerstattungen Dritter.

Sonderschulung extern:

- Wegen der stärkeren Integration von Kindern mit Förderbedarf in Regelklassen haben die Kosten der externen Sonderschulung um rund Fr. 76'000.– abgenommen. Mehrerträge gab es bei den Elternbeiträgen (Fr. 14'000.–) und bei den unerwartet ausbezahlten Staatsbeiträgen (Fr. 52'000.–).

Sprachheilkindergärten:

- Der Sprachheilkindergarten wurde auf Ende des Schuljahres 2011/2012 aufgehoben, was sich auf die Kosten bei den Besoldungen (Fr. 66'000.–), den Sozialleistungen (Fr. 12'000.–) und bei den Transporten (Fr. 75'000.–) ausgewirkt hat. Bei den Erträgen gab es entsprechend weniger Beiträge an die Transporte (Fr. 67'000.–), aber mehr Entschädigungen von anderen Gemeinden (Fr. 51'000.–), weil im letzten Betriebsjahr des Kindergartens mehr auswärtige Kinder angemeldet waren.

Übriges Bildungswesen:

- Wegen des Wegfalls der kantonalen Subventionen an die Hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse wurde das Kursangebot reduziert, was sich auf die Besoldungen (Fr. 24'000.–), die Anschaffungen, den Materialeinkauf aber auch auf die Schulgelder von Privaten ausgewirkt hat. Ausserdem wurden weniger Beiträge an Institutionen bezahlt (Fr. 13'000.–).

2.4 Kultur und Freizeit; Mehraufwand Fr. 294'000.–

Denkmalpflege/Heimatschutz:

- Die Gemeindebeiträge an die Sanierungskosten schutzwürdiger Objekte fielen um Fr. 31'500.– tiefer aus als budgetiert.
- Aufgrund einer Praxisänderung infolge eines Verwaltungsgerichtsurteils ergab sich ein erheblicher Mehraufwand bei der Schutzüberprüfung von Liegenschaften. Auch für die Revision des Schutzzinventars resultierten Mehrkosten. Insgesamt ergaben sich Mehraufwendungen von Fr. 24'300.–.

Parkanlagen:

- Hier resultierten Minderkosten in der Höhe von Fr. 127'000.–. Der Baumersatz im Teienpark erfolgt gestaffelt und wird auf mehrere Jahre verteilt (Minderkosten Fr. 70'000.–). Der zusätzliche Pflegeaufwand

für neue Strassenrabatten wurde noch über das Bauprojekt (Gesamtverkehrskonzept) abgerechnet (Minderkosten Fr. 44'000.–). Zudem mussten weniger Baumschnitte durchgeführt werden.

Hallenbad:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 67'000.–.
- Die Abwassergrundgebühren waren zu tief budgetiert und eine neue Umverteilung mit der Sportanlage erfolgt ab dem Jahr 2013. Es ergaben sich dafür Mehrkosten von Fr. 74'000.–.
- Im Personalbereich wurde eine Aushilfsperson befristet angestellt, was Mehrkosten von rund Fr. 17'000.– verursachte.
- Aufgrund fehlender Erfahrungswerte mit der total sanierten Heizungsanlage werden beim Energieaufwand noch geringe Mehrkosten von Fr. 22'000.– ausgewiesen.

Strandbad Dorf:

- Die Eintrittsgebühren blieben teils witterungsbedingt, teils wegen der Fehleranfälligkeit des neuen Kassensautomaten mit Fr. 12'000.– unter dem Budget. Dank Mehreinnahmen von Fr. 7'000.– beim Mietzinsertrag für den Kiosk konnte dieser Ausfall etwas gedämpft werden. Beim Unterhalt der Aussenanlage und des Mobiliars ergaben sich Mehrkosten von Fr. 21'700.– (ausserordentliche Baumpflege nach Frostperiode, Reparaturen bei der Pumpe Planschbecken und beim Kassensautomaten etc.).

Strandbad Feld:

- Im Personalbereich ergaben sich Weiterbildungskosten von Fr. 8'000.– für einen umfangreichen Badangestelltenkurs.

Schiessanlage Büelen:

- Beim Unterhalt resultierten Mehrkosten von rund Fr. 18'000.– (erhöhter Energiebedarf, Erneuerung Elektrizitätsinstallationen, Pachtzinserhöhung neuer Pachtvertrag).

Sportzentrum Allmend:

- Aufgrund der internen Umbuchung von Sanierungsbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtung BVK ergaben sich nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 31'000.–.
- Die Lüftungssteuerung musste erneuert werden (Fr. 73'000.–) und am Ersatz für den Kunstrasen beim Platz 3 musste sich die Gemeinde mit Fr. 90'000.– beteiligen.

Freizeitgestaltung Schule:

- Wegen der Verbuchung der Leiterentschädigungen bei den Besoldungen der Primar- und der Sekundarschule und wegen weniger Teilnehmer liegen die Kosten der Skilager Fr. 36'000.– tiefer als das Budget.

2.5 Gesundheit; Mehraufwand Fr. 582'000.–

Spitäler:

- Die geplanten Aufwendungen von Fr. 20'000.– für den Rettungsdienst mussten nicht in Anspruch genommen werden.
- Die Gemeinde musste für zusatzversicherte Meile-

mer Patienten, welche in öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern behandelt wurden, für das Jahr 2011 noch Sockelbeiträge in der Höhe von rund Fr. 38'000.– nachzahlen.

Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime:

- Bei dieser Position ergaben sich Aufwendungen von 3,50 Mio. Franken. Budgetiert waren Kosten von 2,88 Mio. Franken. Gegenüber der Budgetierung waren deutlich höhere Fallzahlen zu verzeichnen. Zudem wurden die Ansätze für das durch die Gemeinde zu tragende Normdefizit erhöht.

Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege (Spitex):

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Gemeindebeiträge für pflegerische und nichtpflegerische Leistungen basieren auf der Vollkostenrechnung des Vorjahres. Aufgrund nicht kostendeckender Tarife bei Zusatzdienstleistungen (Mahlzeitendienst, Reinigungsdienst) ergibt sich zudem ein Restdefizit. Die gesamten Aufwendungen im Spitex-Bereich belaufen sich auf Fr. 903'000.– (Voranschlag Fr. 881'000.–). Zusatzdienstleistungen sollen ab dem Jahr 2013 kostendeckend verrechnet werden; die Tarife wurden entsprechend angepasst. Zudem wurden gemäss Leistungsvereinbarung und Fondsreglement Fr. 60'000.– aus Fondsmitteln zugunsten der Laufenden Rechnung 2012 eingesetzt.

2.6 Soziale Wohlfahrt; Minderaufwand

Fr. 334'000.–

Sozialversicherung Allgemeines:

- Die Sachbearbeiterin für Zusatzleistungen zur AHV/IV wurde per Ende August 2012 pensioniert. Da diese Stelle erst ab dem Jahr 2013 wieder neu besetzt werden konnte, musste zwischenzeitlich eine externe Fachperson eingesetzt werden. Dies verursachte Mehrkosten von rund Fr. 34'000.–.

Zusatzleistungen zur AHV/IV:

- Die Nettoaufwendungen der Gruppe Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindezuschüsse) weisen gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von Fr. 223'000.– aus. Bei den Ergänzungsleistungen resultierten Netto-Minderkosten von Fr. 647'000.–. Gegenüber dem Vorjahr und den getroffenen Annahmen für das Budget 2012 ist keine Kostensteigerung eingetreten, was zu den Minderkosten geführt hat. Grössere Nachzahlungen bei Heimfällen und grössere IV-Nachzahlungen sind ausgeblieben. Per Stichtag 31. Dezember 2012 wurden 219 Fälle verzeichnet, welche Zusatzleistungen beziehen. Davon sind 88 Personen in Heimen untergebracht; 131 Personen wohnen noch in der eigenen Wohnung. Die Nettoaufgaben für die Ergänzungsleistungen belaufen sich auf 4,02 Mio. Franken (Vorjahr 4,33 Mio. Franken). Aufgrund der allgemeinen Minderkosten bei den Zusatzleistungen sind auch die Staatsbeiträge tiefer ausgefallen als vorgesehen (minus Fr. 321'000.–).

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe:

- Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe betragen die Minderkosten gegenüber dem Budget Fr. 82'000.–. Die Budgetierung ist sehr schwierig, da

die Fallzahlen und die Höhe dieser gebundenen Ausgaben nicht genau abgeschätzt werden können und ebenso die Erträge unbestimmt sind. Dies zeigt sich auch darin, dass gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 Mehrkosten von Fr. 350'000.– zu verzeichnen sind.

Beschäftigungsprogramme:

- Der Beitrag an die Beschäftigungsprogramme fiel um Fr. 102'000.– tiefer aus. Bei der Budgetierung wird jeweils von den Erfahrungswerten der Vorjahre ausgegangen. Konjunkturelle Entwicklungen können sich bei dieser Position markant auf die Fallzahlen und die Kostensumme auswirken, sodass die Budgetierung sehr schwierig ist. Im Rechnungsjahr wurden nur noch vier (Vorjahr fünf) Klientinnen und Klienten im Programm beschäftigt. Die Beschäftigungsprogramme haben das Ziel, die Arbeitsmarktfähigkeit der Hilfesuchenden zu erhalten bzw. zu fördern, um so die berufliche Integration zu ermöglichen. In den meisten Fällen können mit Beschäftigungsprogrammen Klientinnen und Klienten davor bewahrt werden, Fürsorgeleistungen beziehen zu müssen.

Asylbewerberbetreuung:

- In der Asylbewerberbetreuung werden minime Mehrkosten von Fr. 27'000.– ausgewiesen. Aufgrund des Unterbringungsengpasses nach dem Brandfall an der Seestrasse 654/656 konnten weniger Asylsuchende aufgenommen werden als angenommen. Dies führte zu etwas tieferen Betreuungskosten. Hingegen sind im Zusammenhang mit dem Brandfall auch ungedeckte Mehrkosten entstanden. Per 31. Dezember 2012 wurden in Meilen 59 Asylsuchende betreut.

Soziale Wohlfahrt Übriges:

- Minderaufwendungen von Fr. 62'000.– resultierten bei den Alimentenbevorschussungen und bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen ergaben sich Mehrkosten von Fr. 28'000.–. Diese Bereiche sind von den Fallzahlen abhängig und grossen Schwankungen ausgesetzt. Der Beitrag an den Verein Familienergänzende Einrichtungen für Kinder (Verein FEE) betrug 1,06 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget ergaben sich Minderaufwendungen von Fr. 57'000.–. Eine sehr gute Auslastung der Einrichtungen hat zu diesem besseren Ergebnis geführt.

2.7 Verkehr; Minderaufwand Fr. 98'000.–

Gemeindestrassen:

- Hier zeigten sich Minderkosten von Fr. 31'000.–. Die grössten Einsparungen resultierten beim Personalbereich, für Unterhaltungsmaterial im Busbetrieb und für übrige Unterhaltskosten und Belagsarbeiten. Mehrausgaben ergaben sich hingegen infolge der internen Umbuchung der Sanierungsbeiträge an die BVK, den Winterdienst und für das Betriebs- und Verbrauchsmaterial.
- Mehreinnahmen von Fr. 53'000.– sind bei den Parkplatzgebühren zu verzeichnen. Die Zahlungsmoral der Verkehrsteilnehmer ist auf einem erfreulich hohen Niveau.

Strassenmagazine:

- Die Erweiterung des Werkhofs wird erst im Herbst



2013 fertiggestellt. Aus diesem Grund mussten noch keine Anschaffungen getätigt werden und es ergaben sich gegenüber dem Budget Minderaufwendungen von Fr. 15'000.–. Die im Budget vorgesehenen neuen Hallentore beim Altbau Werkhof wurden nicht angeschafft (Fr. 20'000.–). Die alten Tore konnten entgegen ersten Annahmen dank Eigenleistungen selber repariert werden.

Ortsbus:

- Für Dienstleistungen Dritter ergaben sich Mehrkosten von Fr. 26'000.–. Die Überprüfung des Buskonzepts kostete Fr. 12'000.–; der Einsatz für den Pikett-Bus Pfannenstiel bei grossen Schneemengen kostete Fr. 8'800.–. Weitere Mehrausgaben ergaben sich zudem für das Bushaltestellen-Konzept und die Gratisbustage.

2.8 Umwelt und Raumordnung; Minderaufwand Fr. 205'000.–

Friedhof und Bestattung:

- Die Sarglieferungen, Leichentransporte und Kremationen wurden um Fr. 47'000.– zu tief budgetiert. Einsparungen von rund Fr. 25'000.– ergaben sich dafür beim allgemeinen Unterhalt (Friedhofanlage, Friedhofgärtner).

Gewässerunterhalt und -verbauung:

- Bei den Bach- und Uferverbauungen ergaben sich Einsparungen bei den Hochwasserschäden von Fr. 80'000.–. Zudem können die Quellschutzarbeiten am Jakob-Ess-Weg erst im Jahr 2013 vorgenommen werden (Fr. 70'000.–).

Naturschutz:

- Aufgrund von Einsparungen konnte ein Naturschutzprojekt nicht realisiert werden (Fr. 10'000.–).

Übriger Umweltschutz:

- Die Planung für die Altlastensanierung im Gebiet Mülihölzli hat sich verzögert und es ergaben sich Minderkosten von rund Fr. 13'000.–.

Raumordnung:

- Der Aufwand für die Baulinienrevision war deutlich tiefer als angenommen. Es konnten Einsparungen von Fr. 50'000.– verzeichnet werden.

2.9 Volkswirtschaft; Minderaufwand Fr. 145'000.–

Landwirtschaft:

- Minderausgaben von Fr. 26'000.– wurden bei der Feuerbrand-Bekämpfung infolge geringerer Anzahl von Schadenfällen erzielt.

Forstwesen/Unterhalt Forststrassen:

- Unter dem Titel Forstwesen wurde für das Jahr 2012 für die Gemeinde Meilen mit Kosten von rund Fr. 154'000.– gerechnet und die Budgetzahlen für das neu gegründete Forstrevier Pfannenstiel-Süd (ab 1. August 2012) beruhten auf provisorischen Annahmen. Aufgrund der Umstrukturierungen konnten weniger Projekte in Angriff genommen werden, wodurch ein Minderaufwand von rund Fr. 53'000.– entstanden ist.
- Beim Unterhalt für die Forststrassen resultierten Minderkosten von rund Fr. 35'000.–. Die Sanierung des Widentobelweges kann aufgrund von Verzögerungen bei den Offerteingaben erst im Jahr 2013 ausgeführt werden.

Gewinnanteil Zürcher Kantonalbank (ZKB):

- Der Anteil der Gemeinde Meilen am Jahresgewinn der ZKB aus dem Geschäftsjahr 2011 betrug im Jahr 2012 1,00 Mio. Franken.

Energie Übriges:

- Die Aktion Heizungsoptimierung stiess auf geringes Interesse und für energieeffiziente Bauten wurden von privater Seite keine grösseren Beitragsgesuche eingereicht. Ausgaben ergaben sich lediglich für Energieberatungen (Minderaufwendungen Fr. 40'000.–). Mehrkosten von Fr. 13'000.– resultierten für die neue Energiebuchhaltung sowie für Kosten für einen Workshop.

2.10 Finanzen und Steuern; Mehrertrag Fr. 7'161'000.–

In diesem Bereich sind erfahrungsgemäss die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag am grössten, da viele nur sehr schwer abschätzbare und kaum beeinflussbare Faktoren die Resultate beeinflussen. Der Mehrertrag setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Abweichungen zusammen:

Grundstückgewinnsteuern	Mehrertrag	Fr. 2'972'000.–
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Mehrertrag	Fr. 3'704'000.–
Ordentliche Steuern Vorjahre	Minderertrag	Fr. 1'117'000.–
Restliche Steuerpositionen	Mehrertrag	Fr. 1'671'000.–
Finanzausgleich	Mehr-/Minderaufwand	Fr. –.–
Kapitaldienst	Minderertrag	Fr. 781'000.–
Buchgewinne	Mehrertrag	Fr. 4'966'000.–
Grundeigentum Finanzvermögen	Minderaufwand	Fr. 374'000.–
Abschreibungen	Mehraufwand	Fr. 4'626'000.–

Grundstückgewinnsteuern:

- Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl steuerpflichtiger Handänderungen leicht abgenommen. Die Landpreise bewegen sich jedoch nach wie vor auf einem stabilen Niveau und es konnten wiederum einige umfangreiche Fälle aus früheren Jahren erledigt werden. Dies führte zu einem Mehrertrag von rund 3,00 Mio. Franken – und dies, obwohl der vorgesehene Landabtausch zwischen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde (Grundstücke Ländisch und Schilt in Feldmeilen) auch im Jahr 2012 nicht vollzogen werden konnte und die budgetierte, von der Gemeinde getragene Grundstückgewinnsteuer von 1,10 Mio. Franken nicht fällig wurde.

Steuern:

- Bei den ordentlichen Steuererträgen aus dem Rechnungsjahr und den Vorjahren wurde der vorgesehene Budgetbetrag von 63,67 Mio. Franken um 2,59 Mio. Franken übertroffen. Für einmal wurden die budgetierten ordentlichen Steuererträge der Vorjahre nicht erreicht und es werden Mindererträge von 1,12 Mio. Franken ausgewiesen. Bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres ist hingegen eine Zunahme des Staatssteuerertrags zu verzeichnen, woraus Mehrerträge von 3,70 Mio. Franken resultierten. Die Auswirkungen des Ausgleichs der kalten Progression sowie der Unternehmenssteuerreform waren deutlich geringer als angenommen.

Restliche Steuerpositionen:

- **Nachsteuern:**
Die Erträge aus Nachsteuern fielen um Fr. 819'000.– höher aus als budgetiert. Diese Position ist sehr schwierig zu budgetieren, weil die Verfahren jeweils vom kantonalen Steueramt eingeleitet werden. Im Jahr 2012 wurden einige ergiebige Nachsteuerfälle abgerechnet.
- **Quellensteuern:**
Bei den Quellensteuern ergaben sich Mehreinnahmen von 1,25 Mio. Franken. Das kantonale Steueramt rechnet mit den Gemeinden nur quartalsweise ab und eine verlässliche Budgetierung ist nicht möglich, da die Quellensteuern starken Schwankungen unterliegen.
- **Aktive und Passive Steuerausscheidungen:**
Die Abrechnung der aktiven und passiven Steuerausscheidungen (Nettominderertrag von Fr. 227'000.–) erfolgt jeweils nach der Einschätzung der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern, das heisst die Rechnungsstellung erfolgt verzögert. Oftmals werden vom kantonalen Steueramt die Ausscheidungsgrundlagen für einen Steuerpflichtigen über mehrere Steuerjahre gesamthaft erstellt, was zu grossen Schwankungen bei der Abrechnung führen kann.

Finanzausgleich:

- Die Finanzausgleichszahlung an den Kanton Zürich betrug im Rechnungsjahr 22,53 Mio. Franken (Voranschlag 22,53 Mio. Franken). Die Berechnung für die Ablieferung basierte auf den definitiven Zahlen der Jahre 2008 – 2010 (Berechnung Übergangs-

phase mit drei Jahren für neuen kantonalen Finanzausgleich ab 1. Januar 2012).

Kapitaldienst:

- In diesem Bereich resultiert ein Minderertrag von Fr. 781'000.–. Aufgrund des Betriebsergebnisses aus dem Jahr 2011, welches aufgrund der Rückstellungen für die BVK-Sanierung deutlich unter den Erwartungen blieb, schüttete die Energie und Wasser Meilen AG (EWM AG) im Jahr 2012 keine Dividende aus (Minderertrag Fr. 240'000.–). Der Zinssatz für die interne Zinsberechnung wurde von 2,00 % auf 1,50 % reduziert. Deswegen resultierte aus der internen Verzinsung des Grundeigentums des Finanzvermögens ein Minderertrag von Fr. 410'000.–. Demgegenüber wird beim Bereich Grundeigentum Finanzvermögen der gleiche Betrag als Aufwandminderung ausgewiesen. Weitere Zinssatzreduktionen erfolgten auf den Post- und Bankkonten. Daraus ergeben sich weitere Mindererträge von rund Fr. 200'000.–. Aus diversen Geldanlagen resultierten jedoch auch Mehreinnahmen von Fr. 83'000.– (neue Geldanlage Banken, Darlehen an Spital Männedorf AG, Dividende Erdgas AG). Die restlichen Zinserträge und -belastungen bewegten sich im Rahmen des Budgets.

Buchgewinne:

- Mit einem kleinen Landverkauf an der Schwabachstrasse wurde ein Buchgewinn von Fr. 4'800.– erzielt. Im Zusammenhang mit der Umwandlung des Zweckverbands Spital Männedorf in eine Aktiengesellschaft bzw. der Neubewertung der Beteiligung resultierte in der Jahresrechnung der Gemeinde Meilen ein Buchgewinn von 4,96 Mio. Franken. Dieser ergab sich aus der Differenz zwischen der Sacheinlage gemäss Bilanz der politischen Gemeinde Meilen und der Sacheinlage gemäss der Eröffnungsbilanz der zu gründenden Aktiengesellschaft. Der Buchgewinn durfte mit einer zusätzlichen Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen in der Jahresrechnung wieder neutralisiert werden (siehe Beleuchtender Bericht zur Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2012).

Abschreibungen:

- Die gesetzlichen ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach der Höhe der jeweiligen Investitionen des Rechnungsjahres und des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens aus dem Vorjahr. In der Investitionsrechnung konnten nicht alle Investitionen wie geplant ausgeführt werden, wodurch die ordentlichen Abschreibungen um Fr. 456'000.– tiefer als budgetiert ausfielen. Die Begründung zu den zusätzlichen Abschreibungen von 4,96 Mio. Franken sind unter Buchgewinne erläutert.

3. Investitionsrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 19,47 Mio. Franken (Voranschlag 14,34 Mio. Franken). Dies ergibt eine Abweichung von 5,13 Mio. Franken. Darin enthalten sind nicht budgetierte Buchungen betreffend die Spital Männedorf AG in der Höhe von netto 8,11 Mio. Franken infolge der Umwandlung vom Zweckverband in



eine Aktiengesellschaft. Ohne diesen Buchungsvorfall ergäben sich gegenüber dem Voranschlag 2012 Minderinvestitionen von 2,98 Mio. Franken. Diese Abweichungen sind wie folgt zu begründen:

Schulliegenschaften:

- Im diesem Bereich ergaben sich gegenüber dem Voranschlag Minderausgaben von Fr. 148'000.–. Bei den Schulliegenschaften Turnhalle Dorf, Kindergarten Dorf und Turnhalle Allmend mussten Flachdachsanierungen ausgeführt werden, welche nicht weiter hinausgezögert werden konnten (Mehrkosten Fr. 270'000.–). Die Planungsarbeiten bei der Nutzungsoptimierung in Feldmeilen sind weiter fortgeschritten als geplant (Mehrkosten Fr. 40'000.–). Einsparungen von Fr. 449'000.– gegenüber dem Budget ergaben sich bei der Nutzungsoptimierung für das Schulzentrum Allmend.

Hallenbad:

- Infolge Verzögerungen bei den Nachbesserungsarbeiten bei der Sanierung des Hallenbads ergaben sich im Rechnungsjahr nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 393'000.–. Der budgetierte Staatsbeitrag von 1,26 Mio. Franken wird erst nach der Genehmigung der Bauabrechnung ausbezahlt. Der Gesamtkredit von 13,08 Mio. Franken für die Hallenbadsanierung kann gut eingehalten werden und die Gesamtabrechnung wird dem Souverän an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013 vorgelegt.

Sport Übriges:

- Angrenzend an das Sportzentrum Allmend konnten zwei Grundstücke (1'170 m²) in der Freihaltezone zu einem Preis von Fr. 204'750.– erworben werden.

Spitäler:

- Der Beteiligungswert der Gemeinde Meilen an der Spital Männedorf AG beträgt gemäss der Eigenkapitalberechnung 10,54 Mio. Franken. In der Bilanz der Gemeinde wird aufgrund von früheren Investitionen an das Spital zudem auch noch ein Restbuchwert von 2,43 Mio. Franken ausgewiesen. Dieser wird nun mit den Buchungen aus der Umwandlung des Zweckverbands Spital in eine Aktiengesellschaft ausgeglichen. Es ergeben sich somit Nettoinvestitionen von 8,11 Mio. Franken.

Seerettungsdienst:

- Die Ersatzbeschaffung des neuen Seerettungsbootes war im Jahr 2010 vorgesehen. Es ergaben sich jedoch diverse Verzögerungen, weshalb die Schlussrechnungen auch erst im Laufe des Jahres 2011 gestellt werden konnten. Die Rechnung für den Kostenanteil an die Gemeinde Uetikon am See konnte daher erst anfangs 2012 gestellt werden. Da im laufenden Jahr nichts mehr budgetiert war, resultieren nun Mehreinnahmen von Fr. 125'786.–.

Gemeindestrassen:

- In diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss die grössten Planungsunsicherheiten. Im Jahr 2012 betrugen die Minderkosten 3,28 Mio. Franken. Diese verteilen sich auf diverse Projekte. Verschiedene Projekte verzögerten sich und mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen Gründen zurückgestellt

oder aufgehoben werden (u.a. Masterplan Verkehr, Neugestaltung Knoten Seestrasse/Rosengartenstrasse, Sanierung und Umgestaltung Im Tobel, Neubau Trottoir Plattenstrasse, Sanierung Alte Landstrasse, Gehweg und Fussgängerinsel Bergstrasse, Umgestaltung Parkplatz Sternen, Sanierung Oberbau Im Dörfli). Einige Projekte konnten deutlich unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden (u.a. Sanierung und Umgestaltung Burgstrasse). Weitere Minderkosten werden ausgewiesen, weil im Zusammenhang mit dem Projekt MEZZETINO alle bisher aufgelaufenen Kosten für den Dorfplatz mit Unterniveaugarage auf die Gruppe Verwaltungsliegenschaften umgebucht wurden. Zudem kommt es im Strassenunterhalt aus verschiedenen Gründen immer wieder zu Bauverzögerungen oder es müssen dringende Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, welche nicht budgetiert werden konnten.

Strassenmagazin:

- Aufgrund von Verzögerungen bei den Bauarbeiten bei der Kläranlage konnte der Neubau der Werkhofhalle noch nicht in Angriff genommen werden. Gegenüber dem Budget ergeben sich Minderkosten von Fr. 650'000.–.

Bushaltestellen:

- Die verschiedenen Abklärungen für die Erstellung von fünf Personenunterständen dauerten länger als angenommen und deshalb konnte die Kreditvorlage durch den Souverän erst an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 bewilligt werden. Somit ergaben sich Minderausgaben von rund Fr. 100'000.–.

Bundesbahnen:

- Mit den Sanierungsarbeiten für die Personenunterführung beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen konnte früher gestartet werden und die Bauarbeiten konnten entgegen den Erwartungen bereits im Jahr 2012 abgeschlossen werden. Daher resultierten Mehrkosten gegenüber dem Budget von Fr. 504'000.–.

Abwasserbeseitigung:

- In diesem Bereich werden Minderinvestitionen von 1,01 Mio. Franken ausgewiesen. Auch in der Abwasserbeseitigung konnten aufgrund von Verzögerungen grössere Bauvorhaben nicht termingemäss ausgeführt werden (u.a. Sanierung Dollikerbach, Kanalsanierung Rebbergstrasse, Neubau Kanalisation Rorguet).

Gewässerunterhalt und -verbauung:

- Für die Sanierung des Beugenbachs (Seestrasse bis Bergstrasse) sind Fr. 200'000.– im Budget eingestellt worden. Die Arbeiten konnten deutlich unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden und deshalb ergaben sich Einsparungen von rund Fr. 96'000.–.

Naturschutz:

- Die ersten Naturschutzmassnahmen beim Chorherrenweg sind im Jahr 2011 erfolgt. Die Natursteinmauern und Felsen entlang des Chorherrenwegs gehören zum Inventar der naturnahen Objekte der Gemeinde Meilen. Die weitere Ausführung liegt nun in der Verantwortung des Kantons und kann von der Gemeinde nicht mehr beeinflusst werden. Die bud-

getierten Kosten von Fr. 100'000.– mussten somit noch nicht beansprucht werden.

Die Investitionen im Grundeigentum Finanzvermögen weisen Minderausgaben von 1,92 Mio. Franken aus. Der geplante Landabtausch zwischen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde konnte auch im Jahr 2012 nicht vollzogen werden (Minderkosten 1,10 Mio. Franken). Bei den drei Liegenschaften Seestrasse 386, Schulhausstrasse 2 und Alte Landstrasse 166 konnten die diversen Sanierungs- und Renovationsarbeiten nicht wie gewünscht ausgeführt werden. Hier resultierten gegenüber dem Voranschlag Minderausgaben von 1,03 Mio. Franken. Beim Brandobjekt Seestrasse 654/656 ergaben sich nach Abzug einer ersten Teilzahlung der Gebäudeversicherung nicht vorgesehene Kosten von Fr. 122'000.–.

4. Bestandesrechnung

Im Jahr 2012 erfolgte die Rückzahlung von Darlehen in der Höhe von 2,50 Mio. Franken. Der Stand des zu verzinsenden Fremdkapitals (langfristige Schulden) beträgt per Ende 2012 noch 12,08 Mio. Franken.

Das Verwaltungsvermögen weist Ende Rechnungsjahr einen Stand von 44,31 Mio. Franken aus. Davon werden 14,61 Mio. Franken nicht abgeschrieben (Beteiligungen Spital Männedorf AG, EWM AG und Gewomag). Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt somit noch 29,70 Mio. Franken; davon entfallen 6,54 Mio. Franken auf die Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung (6,43 Mio. Franken) und Abfallbeseitigung (Fr. 110'000.–). Die laufenden und bevorstehenden Inves-

titionsvorhaben (u.a. Dorfkern-Entwicklung, Schulliegenschaften, Projekte in den Bereichen Verkehr und Umwelt/Raumordnung) werden das Verwaltungsvermögen in den kommenden Jahren deutlich ansteigen lassen.

Aufgrund des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöht sich das Eigenkapital der Gemeinde Meilen von 134,18 Mio. Franken auf 139,88 Mio. Franken. Dies ist ein willkommenes Finanzpolster im Hinblick auf die anstehenden ausserordentlich grossen Investitionsvorhaben (Dorfkern und Schulanlagen).

Die Stimmberechtigten werden eingeladen, den gemeinderätlichen Anträgen zuzustimmen.

Für alle weiteren Einzelheiten wird auf den Separatdruck vom 7. März 2013 verwiesen. Der Separatdruck der Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Meilen kann beim Rechnungswesen der Gemeindeverwaltung Meilen (Telefon 044 925 92 60 oder per E-Mail finanzen@meilen.ch) bestellt werden.

Meilen, im Mai 2013

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber



Übersicht

		in 1'000 Fr.	RE 2010	RE 2011	VO 2012	RE 2012	ABW FR	VO 2013
		1)						
Laufende Rechnung	Ertrag		101'626	103'977	96'260	108'206	11'945	99'857
	Aufwand		94'951	99'212	98'231	102'506	4'275	99'400
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		6'675	4'764	-1'971	5'699	7'670	457
	Personalaufwand		16'698	19'615	19'160	17'371	-1'789	19'618
	Finanzausgleich		21'106	17'600	22'529	22'529	0	20'593
	Betriebs- und Defizitbeiträge		21'332	24'283	22'269	24'442	2'173	22'742
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		6'852	7'795	4'353	8'858	4'505	6'033
	Gemeindesteuern (Netto)		77'461	77'742	71'777	79'007	7'230	75'264
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen							
	Ausgaben		14'020	16'794	16'370	22'537	6'167	22'605
	Einnahmen		1'401	375	2'030	3'063	1'033	1'660
	Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		12'619	16'419	14'340	19'474	5'134	20'945
	Finanzvermögen							
	Ausgaben		263	2'595	2'550	11'464	8'914	2'570
	Einnahmen			201		10'835	10'835	550
	Saldo							
	(+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)		263	2'394	2'550	629	-1'921	2'020
Bestandesrechnung	Finanzvermögen		166'040	165'275		159'695	-5'580	
	Verwaltungsvermögen		25'067	33'691		44'307	10'616	
	Spezialfinanzierungen							
	Aktiven		191'107	198'966		204'002	5'036	
	Fremdkapital		56'468	60'390		57'169	-3'221	
	Verrechnungen		1'626	106		1'216	1'110	
	Spezialfinanzierungen		3'599	4'293		5'740	1'447	
	Eigenkapital		129'413	134'178		139'877	5'699	
	Passiven		191'107	198'966		204'002	5'036	
Spezialfinanzierungen	Abwasserbeseitigung							
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		881	590	1'170	1'357	187	775
	Nettoinvestitionen		1'462	1'352	2'925	1'917	-1'008	930
	Bestand Spezialfinanzierung		2'499	3'089		4'445		
	Abfallbeseitigung							
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		94	131	-1	6	7	-23
	Nettoinvestitionen			7	200	117	-83	140
	Bestand Spezialfinanzierung		522	652		659		
Kennzahlen	Einwohner		12'446	12'400		12'686		
	Steuerfuss		82%	82%		79%		
	Selbstfinanzierungsgrad		116.7%	80.9%		81.8%		
	Zinsbelastungsanteil		-1.1%	-0.8%		-0.5%		
	Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-) pro Einwohner in Fr.		8'384	8'104		7'534		
	Cash flow		14'725	13'285		15'927		

1) Abweichung der Jahresrechnung 2012 gegenüber dem Voranschlag 2012

Laufende Rechnung Artengliederung

Gemeinde Meilen

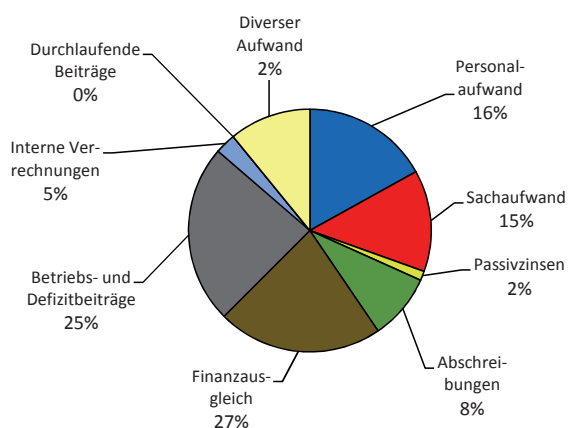
in 1'000 Fr. RE 2010 RE 2011 VO 2012 RE 2012 ABW FR VO 2013

Aufwand	Personalaufwand	16'698	19'615	19'160	17'371	-1'789	19'618
	Sachaufwand	13'209	14'060	14'144	13'856	-289	15'218
	Passivzinsen	1'261	1'629	1'187	1'276	89	1'020
	Abschreibungen (Finanz- und Verw.verm.)	7'441	8'009	4'553	9'032	4'479	6'233
	Finanzausgleich	21'106	17'600	22'529	22'529	0	20'593
	Entschädigungen an Gemeinwesen	8'659	8'944	9'844	9'811	-33	10'224
	Betriebs- und Defizitbeiträge	21'332	24'283	22'269	24'442	2'173	22'742
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	975	721	1'170	1'363	193	775
	Interne Verrechnungen	4'269	4'351	3'374	2'827	-547	2'976
	Total Aufwand	94'951	99'212	98'231	102'506	4'275	99'400

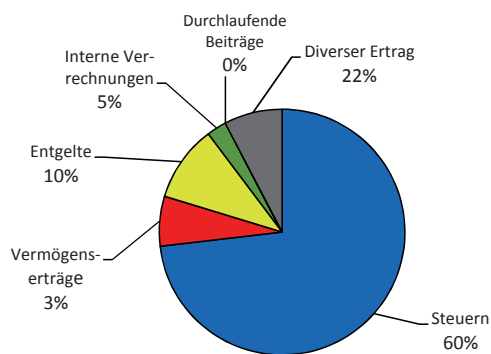
Ertrag	Steuern	77'382	77'795	71'785	79'148	7'363	75'275
	Regalien und Konzessionen	73	95	72	88	16	75
	Vermögenserträge	2'606	2'835	2'541	7'091	4'550	2'304
	Entgelte	9'641	10'742	10'188	10'860	671	11'259
	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'018	1'016	1'010	1'011	2	1'008
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'881	2'891	3'245	3'391	146	3'118
	Beiträge mit Zweckbindung	3'755	4'252	4'044	3'789	-254	3'819
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			1		-1	23
	Interne Verrechnungen	4'269	4'351	3'374	2'827	-547	2'976
	Total Ertrag	101'626	103'977	96'260	108'206	11'945	99'857

Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	6'675	4'764	-1'971	5'699	7'670	457
--	--------------	--------------	---------------	--------------	--------------	------------

Struktur Aufwand 2012

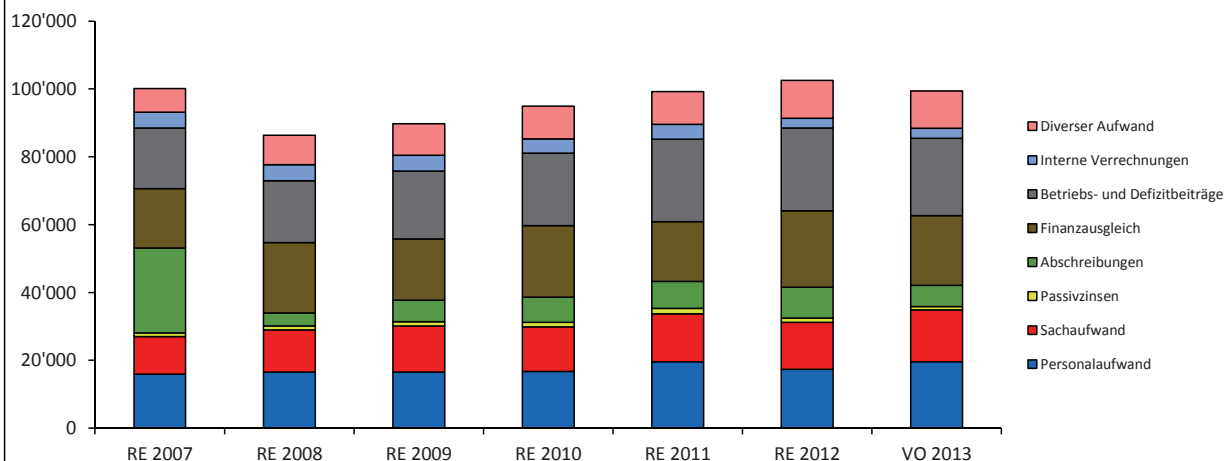


Struktur Ertrag 2012



Entwicklung Aufwand

in 1'000 Fr.



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

Gemeinde Meilen

Nettoaufwand		in 1'000 Fr.					
		RE 2010	RE 2011	VO 2012	RE 2012	ABW FR	VO 2013
Behörden und Verwaltung	Exekutive	693	676	710	726	15	670
	Gemeindeverwaltung	3'270	5'315	3'860	2'047	-1'813	4'029
	Bauabteilung	847	628	811	1'124	313	530
	Verwaltungsliegenschaften	149	102	113	96	-17	49
	Diverse Bereiche	242	323	303	277	-26	284
	Total	5'201	7'044	5'797	4'269	-1'528	5'562
Rechtsschutz und Sicherheit	Rechtspflege	400	394	576	659	82	572
	Amtliche Vermessung	-18	159	70	-2	-72	83
	Polizei	546	641	677	666	-10	816
	Feuerwehr	800	814	899	1'137	239	968
	Zivilschutz	525	399	424	484	60	551
	Diverse Bereiche	-3	7	57	32	-24	64
	Total	2'251	2'414	2'702	2'976	274	3'055
Bildung	Kindergarten	1'180	1'240	1'318	1'489	171	1'404
	Primarschule	5'596	5'880	6'776	7'135	359	6'763
	Sekundarschule	3'491	3'488	4'157	4'062	-95	3'993
	Schulliegenschaften und -anlagen	2'112	2'161	2'167	2'500	332	2'368
	Volsschule Sonstiges	1'439	1'606	1'825	1'799	-27	2'171
	Schulverwaltung	1'677	1'657	1'904	1'910	6	1'893
	Sonderpädagogische Massnahmen	1'156	1'269	1'457	1'709	253	1'612
	Sonderschulung Extern	1'709	1'843	2'070	1'928	-142	1'900
	Sprachheilkindergarten	-88	-12	-25	-192	-167	
	Übriges Bildungswesen	62	46	64	26	-39	67
	Total	18'334	19'177	21'713	22'365	652	22'170
Kultur und Freizeit	Kulturförderung	454	484	450	447	-3	461
	Parkanlagen, Wanderwege	384	385	532	406	-127	569
	Hallenbad	409	653	481	688	207	412
	Strandbad Dorf	76	149	107	121	14	134
	Strandbad Feld	117	168	98	113	15	108
	Sportzentrum Allmend	519	404	486	665	179	587
	Freizeitgestaltung Schule	57	41	55	19	-36	55
	Diverse Bereiche	575	543	648	692	44	697
	Total	2'591	2'827	2'857	3'151	294	3'023
Gesundheit	Spitäler	3'048	3'123	20	38	18	
	Kranken- und Pflegeheime	1'399					
	Pflegefinanzierung Alters-/Pfl.heime		2'953	2'879	3'500	621	3'136
	Ambulante Krankenpflege	523	14	13	16	3	12
	Pflegefinanz. amb. Kr'pflege (Spitex)		529	881	903	22	828
	Schulgesundheitsdienst	130	127	146	119	-27	138
	Diverse Bereiche	253	285	203	148	-55	189
	Total	5'353	7'031	4'142	4'724	581	4'303
Soziale Wohlfahrt	Zusatzleistungen zur AHV/IV	2'537	2'815	2'913	2'689	-223	3'057
	Jugend	640	694	509	506	-2	556
	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	921	641	1'073	991	-82	864
	Hilfsaktionen	300	300	300	300		300
	Soziale Wohlfahrt übriges	1'453	1'593	1'795	1'790	-6	2'028
	Diverse Bereiche	377	354	553	532	-21	414
	Total	6'228	6'398	7'142	6'808	-335	7'218
Verkehr	Gemeindestrassen	2'256	2'096	2'169	2'086	-84	2'215
	Zürcher Verkehrsverbund	1'245	1'437	1'350	1'348	-2	1'146
	Diverse Bereiche	104	111	123	111	-12	129
	Total	3'605	3'644	3'642	3'544	-98	3'490
Umwelt und Raumordnung	Friedhof und Bestattungen	540	546	517	537	20	575
	Diverse Bereiche	270	427	593	367	-226	687
	Total	809	973	1'110	905	-205	1'263
Volkswirtschaft	Diverse Bereiche	-763	-744	-629	-774	-145	-485
	Total	-763	-744	-629	-774	-145	-485
Finanzen und Steuern	Gemeindesteuern (netto)	-77'461	-77'742	-71'777	-79'007	-7'230	-75'264
	Finanzausgleich	21'106	17'600	22'529	22'529	0	20'593
	Kapitaldienst	-2'443	-2'471	-1'982	-1'201	781	-1'534
	Buchgewinne und Buchverluste		-101		-4'966	-4'966	
	Grundeigentum Finanzvermögen	1'952	1'977	1'221	848	-373	912
	Abschreibungen (Netto Finanz- und Verwaltungsvermögen)	6'578	7'218	3'511	8'137	4'626	5'244
	Total	-50'284	-53'529	-46'506	-53'667	-7'161	-50'056
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		6'675	4'764	-1'971	5'699	7'670	457

Investitionsrechnung Artengliederung

Gemeinde Meilen

in 1'000 Fr. RE 2010 RE 2011 VO 2012 RE 2012 ABW FR VO 2013

Investitionen Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Sachgüter	11'351	14'509	15'800	10'975	-4'825	22'455
	Darlehen und Beteiligungen				10'539	10'539	
	Investitionsbeiträge	1'478	1'978	50	50		50
	Durchlaufende Beiträge	206	224		261	261	
	Übrige zu aktivierende Ausgaben	986	84	520	712	192	100
	Übertragungen in die Laufende Rechnung						
	Total Ausgaben	14'020	16'794	16'370	22'537	6'167	22'605

Einnahmen	Abgang von Sachgütern				2'427	2'427	
	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	798	118	350	212	-138	350
	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	14					
	Rückerstattungen für Sachgüter						
	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen			300		-300	
	Beiträge mit Zweckbindung	383	33	1'380	163	-1'217	1'310
	Durchlaufende Beiträge	206	224		261	261	
	Total Einnahmen	1'401	375	2'030	3'063	1'033	1'660

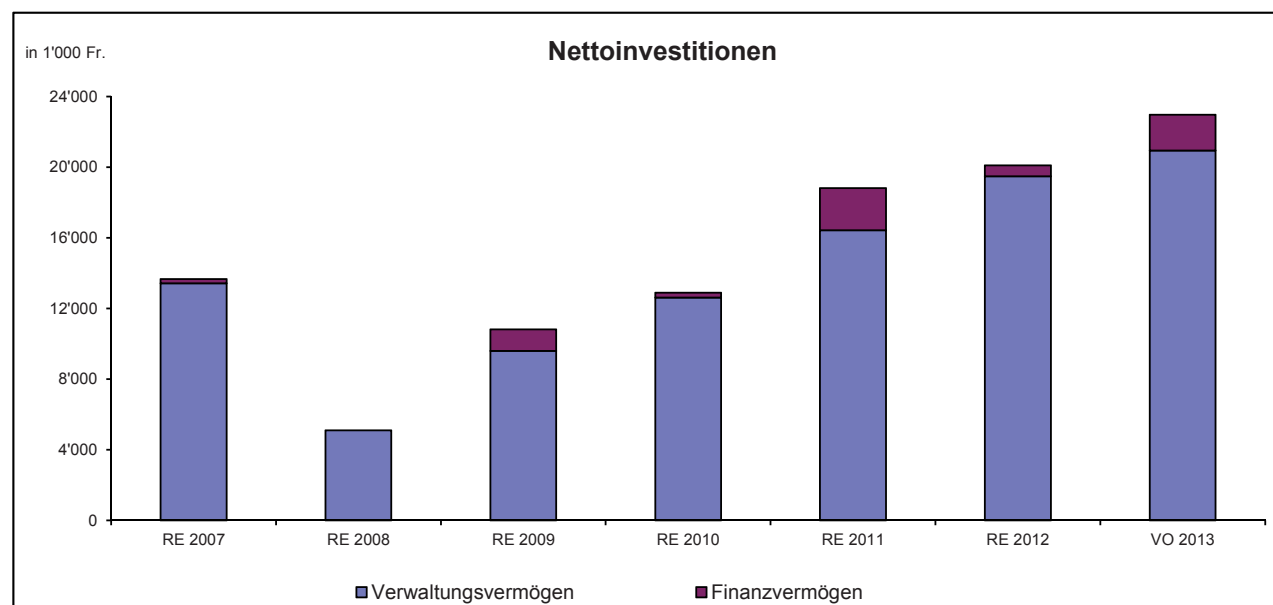
Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	12'619	16'419	14'340	19'474	5'134	20'945
---	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------

Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Erwerb Grundeigentum Finanzvermögen	263	2'494	2'550	6'498	3'948	2'570
	Zugänge bei den Mobilien						
	Übertragungen in die Laufende Rechnung		101		4'966	4'966	
	Total Ausgaben	263	2'595	2'550	11'464	8'914	2'570

Einnahmen	Grundeigentum Finanzvermögen		201		10'835	10'835	550
	Abgänge Mobilien						
	Übertragungen in die Laufende Rechnung						
	Total Einnahmen		201		10'835	10'835	550

Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	263	2'394	2'550	629	-1'921	2'020
---	------------	--------------	--------------	------------	---------------	--------------



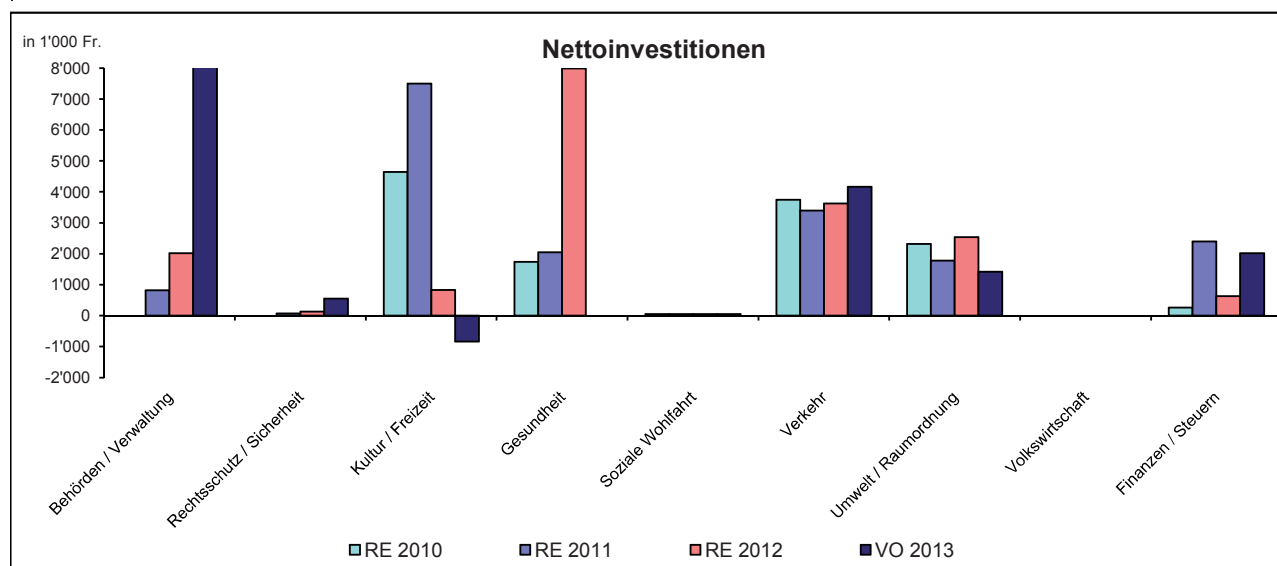
Investitionsrechnung Funktionale Gliederung

Gemeinde Meilen

Nettoinvestitionen

in 1'000 Fr. RE 2010 RE 2011 VO 2012 RE 2012 ABW FR VO 2013

Behörden und Verwaltung	Verwaltungsliegenschaften	824	800	2'014	1'214	11'450
	Total	824	800	2'014	1'214	11'450
Rechtsschutz und Sicherheit	Feuerwehr	73	600	131	-469	550
	Diverse Bereiche					
	Total	73	600	131	-469	550
Bildung	Diverse Schulliegenschaften	124	758	2'450	2'302	4'150
	Total	124	758	2'450	2'302	4'150
Kultur und Freizeit	Hallenbad (inkl. Erweiterung PP)	4'007	7'485	-880	378	1'258
	Strandbad Dorf	200				
	Strandbad Feld	41				
	Sportanlagen	-99	10	530	248	-282
	Grundstückserwerb Land Halten				205	
	Erlebnisspielplatz	211				
	Diverse Bereiche	285		0	0	
	Total	4'645	7'495	-350	831	-840
Gesundheit	Spitäler	1'428	1'928		8'112	8'112
	Kranken- und Pflegeheime			-300		300
	Diverse Bereiche	313	122		-126	-126
	Total	1'740	2'049	-300	7'986	8'286
Soziale Wohlfahrt	Hilfsaktionen	50	50	50	50	50
	Total	50	50	50	50	50
Verkehr	Gemeindestrassen	3'685	2'940	6'245	2'961	-3'284
	Werkhoferweiterung (Umbau/Neubau)	32	270	670		-670
	Diverse Bereiche	30	183	290	663	373
	Total	3'747	3'393	7'205	3'624	4'165
Umwelt und Raumordnung	Abwasserbeseitigung	1'462	1'352	2'925	1'917	-1'008
	Abfallbeseitigung		7	200	117	-83
	Diverse Bereiche	852	418	740	502	-238
	Total	2'313	1'776	3'865	2'536	-1'329
Volkswirtschaft	Diverse Bereiche			20		-20
	Total			20	-20	
Finanzen und Steuern	Grundeigentum Finanzvermögen	263	2'394	2'550	629	-1'921
	Total	263	2'394	2'550	629	-1'921
Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		12'882	18'813	16'890	20'103	3'008
						22'965

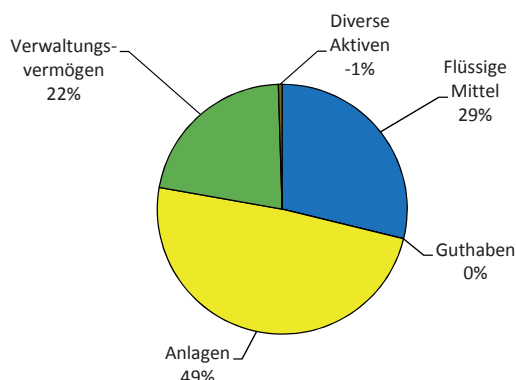
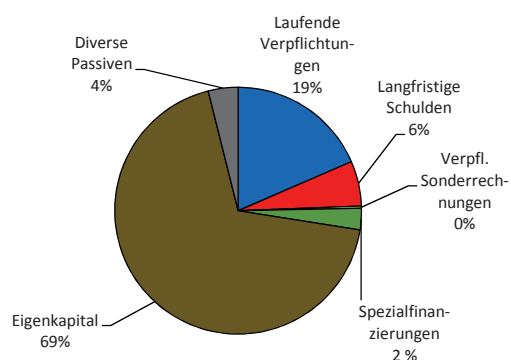
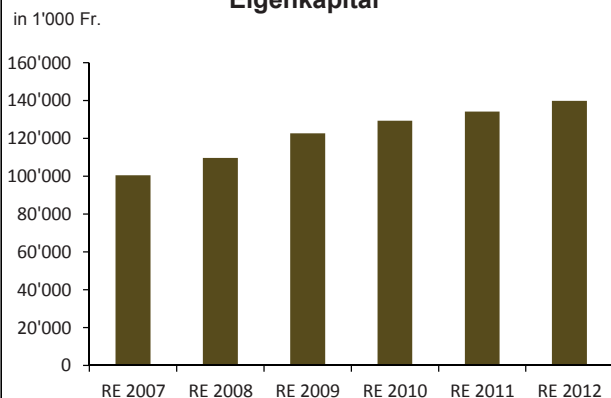
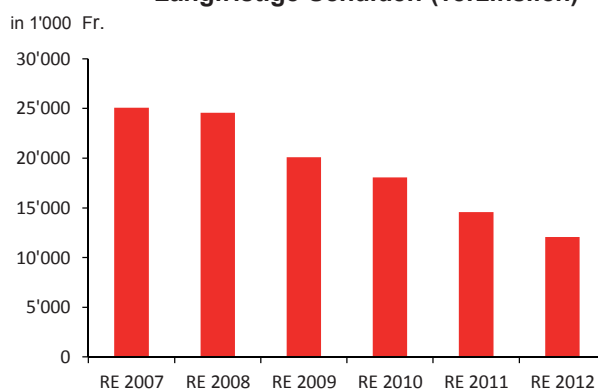


Bestandesrechnung**Gemeinde Meilen**

in 1'000 Fr. RE 2009 RE 2010 RE 2011 RE 2012 ABW FR

Aktiven	Flüssige Mittel	73'726	74'824	68'860	58'721	-10'139
	Guthaben	-34	1'055	189	-36	-225
	Anlagen	89'714	89'608	94'025	99'906	5'880
	Transitorische Aktiven	645	553	2'200	1'104	-1'096
	Total Finanzvermögen	164'051	166'040	165'275	159'695	-5'580
	Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	3'490	4'455	5'225	6'427	1'202
	Verwaltungsvermögen Abfallbeseitigung			6	110	104
	Darlehen und Beteiligungen	4'084	4'070	4'070	14'609	10'539
	Verwaltungsvermögen Übriges	11'726	16'542	24'390	23'161	-1'229
	Total Verwaltungsvermögen	19'300	25'067	33'691	44'307	10'616
	Total Aktiven	183'351	191'107	198'966	204'002	5'036

Passiven	Laufende Verpflichtungen	26'247	30'350	37'872	37'655	-216
	Langfristige Schulden (verzinslich)	20'082	18'082	14'582	12'082	-2'500
	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	685	696	689	674	-15
	Rückstellungen	482	2'568	4'321	5'982	1'661
	Transitorische Passiven	7'363	4'773	2'926	775	-2'151
	Total Fremdkapital	54'860	56'468	60'390	57'169	-3'221
	Verrechnungen	3'194	1'626	106	1'216	1'110
	Total Verrechnungen	3'194	1'626	106	1'216	1'110
	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	1'618	2'499	3'089	4'445	1'357
	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	428	522	652	659	6
	Spezialfonds	514	579	552	636	84
	Total Spezialfinanzierungen	2'560	3'599	4'293	5'740	1'447
	Eigenkapital	122'738	129'413	134'178	139'877	5'699
	Total Eigenkapital	122'738	129'413	134'178	139'877	5'699
	Total Passiven	183'351	191'107	198'966	204'002	5'036

Struktur Aktiven 2012**Struktur Passiven 2012****Eigenkapital****Langfristige Schulden (verzinslich)**

in 1'000 Fr. RE 2010 RE 2011 VO 2012 RE 2012 ABW FR VO 2013

Ordentliche Steuern	Einfache Staatssteuer	66'194	66'089	63'500	68'188	4'688	69'000
Rechnungsjahr	Einwohner	12'446	12'400	12'602	12'686	84	12'700
	Einfache Staatssteuer pro Einw.	5'319	5'330	5'039	5'375	336	5'433
	Steuerfuss	82%	82%	79%	79%		79%
	Steuereinnahmen	54'279	54'193	50'165	53'869	3'704	54'510

Ordentliche Steuern Vorj.	Einnahmen	12'766	13'937	13'500	12'383	-1'117	12'000
----------------------------------	-----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Personalsteuern	Einnahmen	253	259	250	263	13	250
------------------------	-----------	-----	-----	-----	-----	----	-----

Quellensteuern	Einnahmen	-182	1'723	200	1'448	1'248	500
-----------------------	-----------	------	-------	-----	-------	-------	-----

Steuerausscheidungen	Aktive Steuerausscheidungen						
	Einnahmen	1'292	1'655	1'600	1'743	143	1'500
	Passive Steuerausscheidungen						
	Ausgaben	-3'974	-4'447	-3'900	-4'270	-370	-3'600
	Saldo	-2'682	-2'792	-2'300	-2'527	-227	-2'100

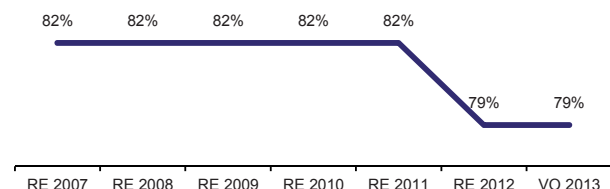
Grundstückgewinnsteuern	Einnahmen	12'367	10'176	10'000	12'972	2'972	10'000
--------------------------------	-----------	--------	--------	--------	--------	-------	--------

Div. Aufwand und Ertrag	Einnahmen (- Ausgaben)	659	247	-38	599	637	104
--------------------------------	------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Total Gemeindesteuern (netto)		77'461	77'742	71'777	79'007	7'230	75'264
--------------------------------------	--	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------

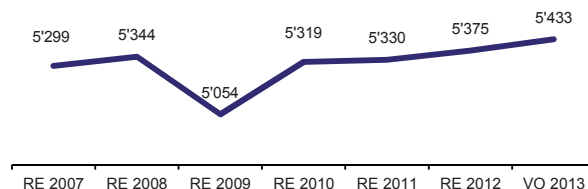
Entwicklung Steuerfuss

in %



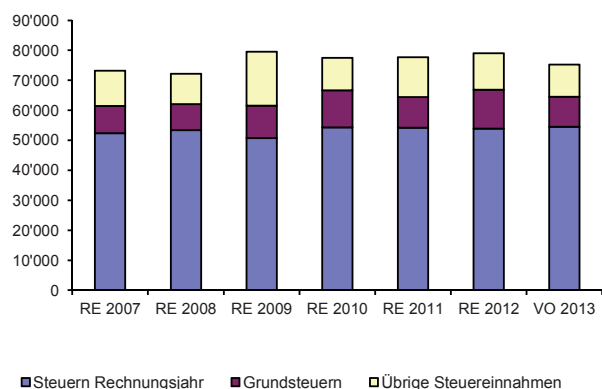
Entwicklung einfache Staatssteuer pro Einwohner

in Fr.



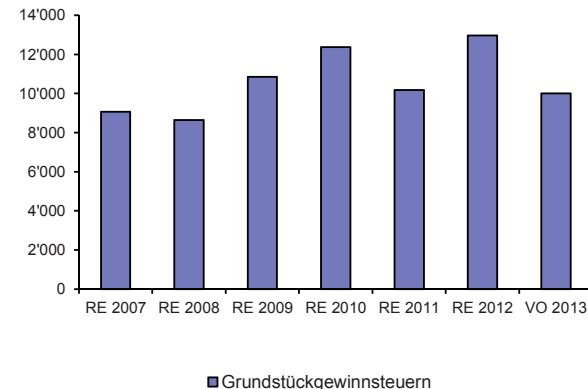
Entwicklung Steuereinnahmen

in 1'000 Fr.



Entwicklung Grundstückgewinnsteuern

in 1'000 Fr.

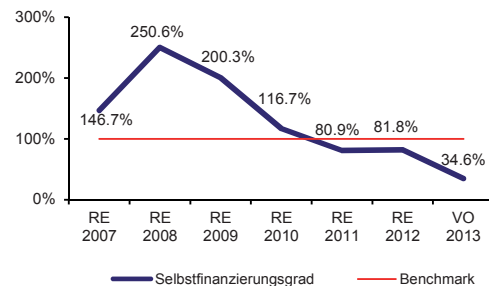


Selbstfinanzierungsgrad**Aussage**

Im Vergleich über mehrere Jahre kann erkannt werden, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.

Beurteilung

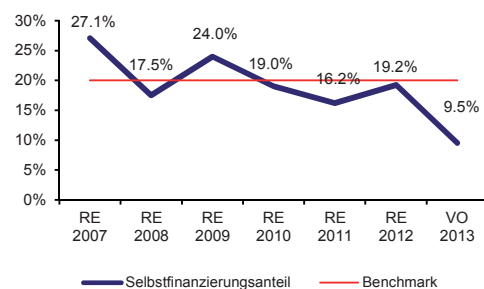
Werte unter 70 % grosse Neuverschuldung
70 - 99 % verantwortbare Verschuldung
100 % ausgeglichener Finanzhaushalt
über 100 % Schuldenabbau

Selbstfinanzierungsgrad**Selbstfinanzierungsanteil****Aussage**

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil wird gezeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht. Bei steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen die Möglichkeiten für die Verwirklichung von Investitionen zu.

Beurteilung

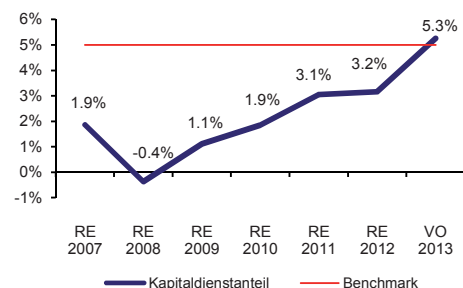
Werte bis 10 % schwache Finanzkraft
10 - 20 % mittel
über 20 % gut bis sehr gut

Selbstfinanzierungsanteil**Kapitaldienstanteil****Aussage**

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Zinsen und ordentliche Abschreibungen) aufgewendet wurde. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung

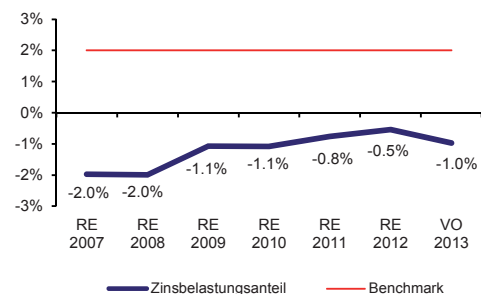
Werte bis 5 % geringe Belastung
5 - 15 % tragbar
über 15 % hoch bis sehr hoch

Kapitaldienstanteil**Zinsbelastungsanteil****Aussage**

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt werden.

Beurteilung

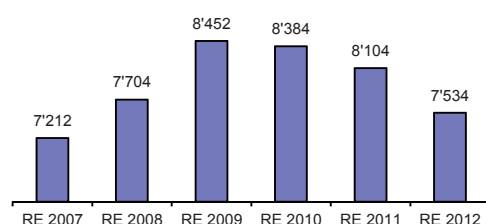
Werte bis 2 % geringe Verschuldung
2 - 5 % mittlere Verschuldung
über 5 % hohe Verschuldung
über 8 % zu hohe Verschuldung

Zinsbelastungsanteil**Nettovermögen/ Nettoschuld****Beurteilung**

Beurteilungsgrösse für die kommunale Vermögenslage.

Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-) pro Einwohner

in Fr.



2. Hallenbad Meilen. Sanierung und Attraktivitätssteigerung. Bauabrechnung. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Die Abrechnung über den Bruttokredit von Fr. 13'080'000.– für die Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Hallenbads Meilen mit Ausgaben von Fr. 13'030'958.20 wird als richtig abgenommen.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

An der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2009 wurde dem Investitionskredit von 13,08 Mio. Franken für die Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Hallenbads Meilen zugestimmt. Mit Aufrechnung der Bauteuerung beläuft sich der Kredit auf 13,23 Mio. Franken. Die gesamte Planungs- und Bauphase wurde von einer Objektbaukommission in Zusammenarbeit mit einem externen Bauherrenvertreter geführt und begleitet. Nach einer Bauzeit von 12 Monaten konnte das Hallenbad am 2. Mai 2011 den Betrieb wieder aufnehmen. In den Sommerferien 2011 konnten die Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Am 28. August 2011 wurde das sanierte Bauwerk offiziell der Bauherrschaft und der Bevölkerung übergeben.

Die Abrechnung über die Planungs- und Bauarbeiten weist Minderkosten von Fr. 200'769.80 aus. Zusätzlich in Abzug zu bringen ist erfreulicherweise ein nicht budgetierter Sport-Toto-Beitrag in der Höhe von 1,26 Mio. Franken, den der Zürcher Kantonalverband für Sport ausgerichtet hat.

1. Projektgeschichte

An der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2009 wurde der Investitionskredit auf der Basis des Bauprojekts mit Kostenvoranschlag (Kostengenauigkeit +/- 15 %) wie folgt genehmigt:

«Gesamtsanierung des Hallenbads Meilen. Bewilligung eines Baukredits von 13,08 Mio. Franken inklusive Mehrwertsteuer. Der Kredit erhöht oder ermässigt sich um die allenfalls eintretenden teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten zwischen der Kostenschätzung (Preisstand 1. Juli 2008) und der Bauausführung. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.»

Der Zusatzantrag für den Bau einer Rutschbahn mit Mehrkosten von 2,69 Mio. Franken wurde vom Souverän abgelehnt.

1.1 Projektumfang

1.1.1 Werterhaltungsmassnahmen und energetische Sanierung der Liegenschaft

Folgende werterhaltenden Arbeiten und Energieoptimierungen wurden ausgeführt:

- Massnahmen zur Instandstellung der Hallenbaddecke
- Umfangreiche Betonsanierung der Untergeschosse
- Erneuerung der Bodenbeläge in den Nasszonen
- Reinigung der Sichtbetonfassaden (inklusive Wohnungen)
- Instandstellung bzw. Teilersatz der Elektroanlagen
- Ersatz der Bodenheizung im Bereich des zu erneuernden Bodenaufbaus
- Sanierung des Heizverteilers
- Reinigung bzw. Ersatz von Lüftungskanälen und Ersatz des Lüftungsmonoblocks der Hallenbad-Garderoben



Südwest – Ansicht.

- Ersatz der Duschwasser-Wärmerückgewinnung und der Enthärtungsanlage
- Innensanierung der Unterputz-Wasserleitungen
- Teilersatz der Badewasseraufbereitungsanlage
- Einbau einer Warmwassererzeugung mit Sonnenkollektoren (Röhrenkollektoren) auf dem Hallenbad-Dach
- Einbau einer Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlage

Um den Wärmeverlust zu verringern, wurde die Gebäudehülle wie folgt energetisch saniert:

- Ersatz aller Fenster
- Wärmedämmung des gesamten Untergeschosses



Neu angeordnete Warmwasser-Leitungen im Technikbereich.

1.1.2 Attraktivitätssteigerung

Zur Erhöhung der Attraktivität des Hallenbads wurden im Eingangsbereich ein Bistro mit kleiner Küche und ein Badeshop eingebaut. Im komplett erneuerten Garderobenbereich wurden zwei zusätzliche Behindertengarderoben erstellt. Das neue Eingangskontrollsystem mit Ticketautomat und Drehkreuz vereinfacht den Eintritt in Bad und Sauna und senkt den Personalaufwand. Das Kinderplanschbecken wurde ebenfalls erneuert, vergrößert und mit Wasserspieldüsen attraktiver gestaltet.



Erweitertes Kinderplanschbecken.

1.2 Bauausführung

Nach einer Bauzeit von 12 Monaten konnte das Hallenbad am 2. Mai 2011 den Betrieb wieder aufnehmen. In den Sommerferien 2011 konnten die Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Am 28. August 2011 wurde das sanierte Bauwerk offiziell der Bauherrschaft und der Bevölkerung übergeben.

1.3 Organisation der Ausführung

Ausführungsplanung und Bauleitung erfolgten durch die Arbeitsgemeinschaft Strebel, Meletta & Wälli Architekten, Zürich. Bauherrenseitig wurde eine Objektbaukommission (OBK) einberufen, die den Bau während der gesamten Planungs- und Bauzeit mit regelmässig stattfindenden Sitzungen und Begehungen führte. Die OBK tagte insgesamt 39 Mal. Während der Bauzeit wurden zudem der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission laufend über den Stand der Arbeiten und die Endwertprognose orientiert. Es darf festgestellt werden, dass die Hauptziele erreicht werden konnten:

- Zeitgerechte Realisierung
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Keine Unfälle
- Sicherstellung von Qualität und Funktionalität
- Umfassende Sanierung zum langfristigen Erhalt der Bausubstanz und der Gebäudetechnik
- Sorgfältiger Umgang mit dem im Inventar der Denkmalschutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgeführten Gisel-Bau

2. Kosten

Gemäss Urnenbeschluss vom 8. Februar 2009 standen für die Bauarbeiten 13,08 Mio. Franken (teuerungsbereinigt Fr. 13'231'728.00) zur Verfügung. Das Projekt konnte jedoch mit Minderkosten von insgesamt Fr. 200'769.80 abgeschlossen werden, was einer Kostenunterschreitung von 1,5 % entspricht (alle Beträge jeweils inklusive Mehrwertsteuer).



Drucksandfilter für die Badewasseraufbereitung.

Die Kostenunterschreitung wurde durch eine disziplinierte Kostenbewirtschaftung aller Beteiligten, eine konsequente Verzichtsplanung nach dem Vorliegen des ersten überarbeiteten Kostenvoranschlags (KV) in der Höhe von ca. 14 Mio. Franken im Sommer 2009 und anschliessend einer schrittweisen, kontrollierten

Auslösung der zurückgestellten Elemente erreicht. Es konnten letztlich alle relevanten Positionen baulicher und technischer Art wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Zusätzlich wurde noch eine umfassende Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlage zur Verbesserung der Energiebilanz eingebaut.

BKP	Bezeichnung	KV-Original, gemäss Urnen- beschluss, in Franken	KV, teuerungs- bereinigt, in Franken	Bauabrech- nung 31. März 2013, in Franken
1	Vorbereitungsarbeiten	231'340.00	–	208'754.45
2	Gebäude	7'760'112.00	–	7'993'901.00
3	Betriebseinrichtungen	1'199'740.00	–	1'172'306.70
4	Umgebung	75'320.00		143'429.75
5	Baunebenkosten	534'772.00	–	436'869.70
6	Honorare Rückstellungen *	2'653'954.00	–	2'793'496.85 158'328.00
8	Reserve	511'638.00	–	0.00
9	Ausstattung	112'980.00	–	123'871.75
		13'079'856.00	13'080'000.00	–
	Bauteuerung 1,16 %	–	151'728.00	–
	Total Projektkosten	13'080'000.00	13'231'728.00	13'030'958.20
	KV-Unterschreitung, mit ausgewiesener Teuerung in Prozenten des bewilligten Kredits			200'769.80 1,5 %

Rechnungsausstände	1'000.00
Laufende Optimierung der Gewerke	118'600.00
Zusatzmassnahmen anlässlich 2-jähriger Garantieabnahme	27'000.00
Mehrwertsteuer 8 %	11'728.00
Total Rückstellungen	158'328.00



Blick in die Schwimmhalle.

3. Beiträge Dritter

3.1 Zürcher Kantonalverband für Sport: Sport-Toto-Beitrag

Das Hallenbad Meilen ist im Katalog des kantonalen Sportanlagenkonzepts als Anlage von regionaler Bedeutung aufgeführt. Investitionen in solche Anlagen werden vom Kanton besonders begrüsst und entsprechend aus dem kantonalen Sportfonds unterstützt. Im Kreditbegehren wurde ein Sport-Toto-Beitrag von Fr. 200'000.– in Aussicht gestellt. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2010 wurde der Gemeinde Meilen ein Beitrag von 1,26 Mio. Franken an die Neugestaltung und Sanierung des Hallenbads Allmend zugesichert. Der Beitrag wird nach Abschluss des Bauvorhabens und nach Einreichung der Schlussabrechnung ausbezahlt.

3.2 Baudirektion Kanton Zürich, AWEL: Förderbeitrag «Das Gebäudeprogramm»

Im Rahmen des Gebäudeprogramms hat der Kanton Zürich einen Förderbeitrag von Fr. 37'080.– bewilligt. Der Betrag wurde am 31. Mai 2012 dem Einnahmenkonto der Gemeinde Meilen gutgeschrieben.

4. Schlussbemerkung

Der Gemeinderat ersucht die Stimmberechtigten, die Bauabrechnung zu genehmigen.

Meilen, im Mai 2013

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

3. Hängeseilbrücke Beugenbach. Abnahme der Bauabrechnung. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Die Abrechnung über den Nettokredit von Fr. 378'000.– für die Erstellung der Hängeseilbrücke Beugenbach mit Nettoausgaben von Fr. 428'737.05 wird als richtig angenommen.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Am 5. Dezember 2011 hat die Gemeindeversammlung einen Baukredit von Fr. 378'000.– bewilligt. Dem Baukredit stehen Ausgaben von Fr. 428'737.05 gegenüber, womit Mehrkosten von Fr. 50'737.05 ausgewiesen werden. Diese sind durch die ursprünglich nicht vorgesehene Beleuchtung begründet.

1. Abrechnung

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 haben die Stimmberechtigten einen Nettokredit von

Fr. 378'000.– für den Bau der Hängeseilbrücke Beugenbach bewilligt.

Für den Kostenvergleich sind folgende Zahlen massgebend:

Kredit Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 (netto)		Fr. 378'000.00
Bruttobaukosten gemäss Abrechnung	Fr. 440'737.05	
Beitrag Wachtvereinigung Obermeilen	Fr. -12'000.00	
Nettobaukosten gemäss Abrechnung	Fr. 428'737.05	Fr. 428'737.05
Mehrkosten		Fr. 50'737.05

2. Begründung der Mehrkosten

Die Mehrkosten sind zur Hauptsache auf folgenden Umstand zurückzuführen:

Die Planungs- und Ausführungskosten von Fr. 89'383.00 (Fr. 82'762.05 zuzüglich Mehrwertsteuer) für die Beleuchtung waren nicht Bestandteil des Kos-

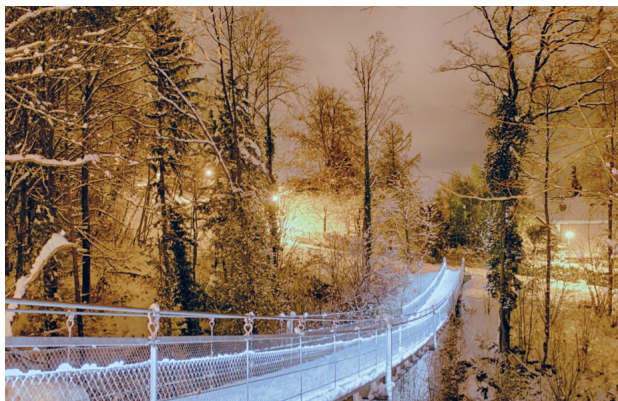
tenvoranschlags. Aus Gründen der Sicherheit war es allerdings angezeigt, entgegen der ursprünglichen Planung, die Brücke dennoch zu beleuchten. Gewählt wurde eine elegante, energiesparende Lösung mit LED-Leuchtbändern.

Kostenzusammenstellung

Bezeichnung	Betrag in Fr. gemäss Kostenvoranschlag	Betrag in Fr. gemäss Abrechnung
Bauarbeiten	214'800.00	187'519.00
Rodungen	7'000.00	6'896.25
Honorare Planer	53'700.00	58'264.20
Landerwerb (nicht Mehrwertsteuerpflichtig)	56'900.00	64'230.00
Verschiedenes, Nebenkosten	28'300.00	13'176.15
Beleuchtung	0.00	82'762.05
Mehrwertsteuer 8 %	29'300.00	27'889.40
Gesamtkosten brutto	390'000.00	440'737.05
Kostenanteil Wachtvereinigung Obermeilen	-12'000.00	-12'000.00
Baukosten netto inklusive Mehrwertsteuer	378'000.00	428'737.05
Mehrkosten		50'737.05



Aufnahme der Hängeseilbrücke Beugenfall an der Einweihung vom 18. Juni 2012.



Aufnahme der Hängeseilbrücke Beugenfall im Winter 2012/2013; mit Beleuchtung.

3. Schlussbemerkung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die vorliegende Bauabrechnung zu genehmigen.

Meilen, im Mai 2013

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber



beef.ch

Weidfäscht am Pfannenstiel
29. 8. – 8. 9. 2013